

Findling am Theikenmeer

Von Schweden ins Emsland

Steinreich

Die Saale-Kaltzeit (300.000 bis 126.000 Jahre vor heute) brachte nicht nur frostige Temperaturen ins Emsland, sondern auch einige Gletscher, die damals fast die komplette nördliche Hälfte Deutschlands bedeckten. Bis ins Rheinland im Westen und bis fast nach Dresden im Osten reichte der Eispanzer. Die Gletscher hatten einiges an „Gepäck“ dabei: Sie brachten Sand, Steine, Kies und weiteres Material ins Emsland. Nach dem Abschmelzen der Eismassen blieb dieses als Grundmoräne zurück, die bis heute die leicht hügelige Landschaft des Hümmlings prägt. Die Gletscher schoben aber nicht nur kleinere Steine, sondern auch ein paar regelrechte Brocken in die Region – die Findlinge. Im Emsland sind zahlreiche dieser großen Steine zu entdecken. Der größte von ihnen

und der viertgrößte in Niedersachsen ist der „Koloß von Hüven“, der im Jahr 2020 auf einem Acker in der Nähe des kleinen Ortes entdeckt wurde.

Alter Schwede

Nicht ganz so gigantisch wie sein Pendant in Hüven, aber immer noch von beachtlicher Größe, ist dieser Findling hier. Der Gesteinsbrocken wurde bei Renaturierungsarbeiten in der Wehmer Dose entdeckt und anlässlich der Eröffnung der Natur- und Geoparkstation Theikenmeer hier am Wanderweg platziert. Wie auch viele andere Findlinge im Emsland stammt er ursprünglich aus Schweden. Seine Ursprungsregion lässt sich sogar noch viel enger eingrenzen. Der Granit-Findling kommt aus dem Gebiet der heutigen südschwedischen Stadt Växjö (histori-

sche Provinz Smaland). Steine, die sich einem so eng begrenzten Ursprungsgebiet zuordnen lassen, ermöglichen der Geologie daher eine Be-

stimmung der Wege, die die Gletscher und Eismassen früher von Skandinavien aus genommen haben. Sie werden „Leitgeschiebe“ genannt.

Der Weg des Geschiebes aus Skandinavien



Die Pfeile zeigen die Richtung der Gletscherbewegungen an. Man geht davon aus, dass der Eispanzer mit seiner Mitte über Schweden lag und von dort aus Eis in alle Richtungen abfloss. In England liegen daher viele Gesteine aus Südnorwegen, in Estland und Westrussland viele aus Finnland und im Emsland viele aus Schweden.

Was ist ein Geopark?

Geoparks sind Orte, in denen sich Erdgeschichte besonders gut erleben lässt. Sie zeigen auf, wie sich eine Landschaft geologisch entwickelt hat – aber auch, wie die Menschen, die dort leben, sie geprägt haben und weiterhin beeinflussen.

Geopark Emsland

Der Geopark Emsland ist eine vergleichsweise junge Landschaft, in der sich die erdgeschichtliche Entwicklung der letzten 200.000 Jahre auf vielfältige Weise zeigt: von den Findlingen, die mit den eiszeitlichen Gletschern in die Region kamen und zur Errichtung zahlreicher Megalithbauwerke verwendet wurden, über die weitläufigen Fluss- und Dünenlandschaften bis zu den Mooren mit ihrer besonderen Tier- und Pflanzenwelt.



Findling nahe seines Fundortes in der Wehmer Dose



Emsland Tourismus GmbH
Tel. +49 (0)5931 925 09 00
www.emsland.com

